

Offensichtlich waren sich viele darüber im klaren, denn die Gründung einer deutschen Gesellschaft für Semiotik kam nicht zustande. Diese Gründung sollte auch so lange aufgeschoben bleiben, bis man Klarheit über das Gebiet der Semiotik als allgemeine Theorie erzielt hat. Die Hemmungslosigkeit, mit der man in Berlin Begriffe verwendete, über deren Bedeutung man nur ungenügende Kenntnisse besaß, manifestierte nur Dilettantismus in einem Wissenschaftszweig, der peinlich war.

Denn wenn ein Kolloquium "Semiotisches Kolloquium" heißt, hätte man erwarten dürfen, daß man zumindest fähig ist zu sagen, was "semiotisch" bedeutet und was "Semio-

tik" ist. Wenn Semiotik die allgemeine Theorie der Zeichen und Zeichensysteme ist, dann sollte man wohl auch sagen können, wenn man über "Zeichen" spricht und das Wort immerwährend verwendet, was man unter einem "Zeichen" versteht, also *definieren* können, was ein Zeichen ist. Obwohl mehrmals um eine wissenschaftliche Definition des Zeichenbegriffs gebeten wurde, blieb die Antwort aus. Schon über den grundlegendsten Begriff herrschte größtmögliche Unklarheit und heillose Verwirrung.

Mehr ist über dieses sogenannte semiotische Kolloquium nicht zu berichten.

Ildikó Görhely

### **Europäisches Colloquium über Semiotik und Pragmatismus in Stuttgart**

Am 29. und 30. Januar 1976 wurde im Rahmen des ständigen Semiotisch-Ästhetischen Colloquiums des Instituts für Philosophie und Wissenschaftstheorie der Universität Stuttgart ein Europäisches Colloquium über Semiotik und Pragmatismus veranstaltet.

Es sprachen: *Prof. Dr. Gérard Deledalle* (Perpignan) über "Saussure and Peirce" (in Englischer Sprache),  
*Prof. Dr. Klaus Oehler* (Hamburg) über "Zur Logik einer Universalpragmatik",  
*Prof. Dr. Hans Brög* (Köln) über "Semiotische Bestimmungen im Bereich von Dokumentarfotografie und Malerei",  
*Prof. Dr. Max Bense* (Stuttgart) über "Formalisation und Semiotisation",  
*Prof. Dr. Hanna Buczynska-Gare-*

*wicz* (Warschau) über "Semiotik und Peirce-Forschung in Polen" (in Englischer Sprache),  
*Dr. Renate Kübler* (Stuttgart) über "Semiotik als Grundlage des Industrial Design",  
*Prof. Dr. Elisabeth Walther* (Stuttgart) über "Probleme der Peirceschen Haupteinteilungen der Zeichen".

Die Aufweisung des sowohl thematischen als auch methodologischen Begründungszusammenhangs zwischen dem *Peirceschen* Pragmatismus und der an *Peirce* orientierten Semiotik gehörte zu den wesentlichen und sicheren Resultaten der Diskussionen. Die Vorträge von Herrn *Deledalle* und Herrn *Oehler* sind in diesem Heft enthalten, die übrigen werden in den folgenden Heften publiziert. Es ist geplant, in diesem Jahr zwei weitere Europäische Colloquien dieser Art abzuhalten, die vermutlich in Perpignan (eventuell Tunis) und in Hamburg stattfinden werden.

# SEMIOSIS 1

Zeitschrift für Semiotik und  
ihre Anwendungen, Heft 1, 1976

## Inhalt

<i>Herausgeber:</i> Zur Aufgabe dieser Zeitschrift	5
<i>Gérard Deledalle:</i> Peirce ou Saussure	7
<i>Klaus Oehler:</i> Zur Logik einer Universalpragmatik	14
<i>Max Bense:</i> Das System der Theoretischen Semiotik	24
<i>Mihai Nadin:</i> The Repertory of Signs	29
<i>Elisabeth Walther:</i> Erste Überlegungen von C.S. Peirce zur Semiotik 1860–1866	35
<i>Gerald R. Blomeyer, Rita M. Helmholtz:</i> Semiotic in Architecture	42
<i>Douglas Greenlee, "Peirce's Concept of Sign", 1973 (Max Bense &amp; Elisabeth Walther)</i>	52
<i>Umberto Eco, "Trattato di semiotica generale", 1975 (Elisabeth Walther)</i>	54
Semiotisches Colloquium in Perpignan, Mai 1975 ( <i>Gudrun Scholz</i> )	55
Japanische Semiotiker Vereinigung ADDRESS ( <i>Manfred Speidel</i> )	55
Gründung der Semiotic Society of America	56
Research Center for Language and Semiotic Studies an der Indiana University in Bloomington	56
Semiotisches Colloquium Berlin, Oktober 1975 ( <i>Ildikó Görhely</i> )	56
Europäisches Colloquium über Semiotik und Pragmatismus in Stuttgart	57
Semiotik-Vokabular ( <i>G. Deledalle u.a.</i> )	58